# Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **55=75 (1909)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

gezimmert hat. Wir glauben aber damit der Sache einen grösseren Dienst geleistet zu haben, als wenn wir uns an der Schaffung und Aufrechterhaltung gewisser Illusionen beteiligen würden.

## Eidgenossenschaft.

**Ernennungen.** Als Schiessoffiziere der Divisionskreise wurden ernannt:

1. Divis.: Oberst Grenier Louis in Lausanne.
2. „ Oberstleutnant Jordi Adolf in Biel.
3. „ Oberstleutnant Badertscher Adolf in Bern.
4. „ Major Zingg Robert in Luzern.
5. „ Major Fürst Fabian in Solothurn.
6. „ Oberst Kindler Alfred in Zürich.
7. „ Major Raduner Jakob in Horn am Bodensee.
8. „ Major Diethelm Eugen in Lachen.

Tessin: Major Jauch Eduard in Bellinzona.

**Beförderungen im Kanton St. Gallen.** Zu Hauptleuten: die Oberleutnants: Höhn Karl in St. Gallen, Lüthy Gottlieb in St. Gallen.

Zu Oberleutnants: die Leutnants: Bachmann Julius in Kirchberg, Binder Max in St. Gallen, Brändle Jac in Mosnang, Eisenring Thomas in Wil, Klaus Adolf in Straubenzell, Reidhaar Karl in Genf, Ruegger Eugen in Schwanden, Schläpfer Paul in Zürich, Schwarzmann Rudolf in Basel, Schulthess Emil in Wattwil, Steiner Johann in St. Gallen, Truninger Otto in Basel, Vettiger Franz in Winterthur, Wartmann Wilhelm in Zürich, Winkler Hans in Tablat.

Kavallerie. Zu Oberleutnants: die Leutnants Gerber Walo in Zürich, Legler Mathias in Urlaub.

Quartiermeister zum Hauptmann: Oberleutnant Niedermann Jos. Anton in Steinach.

Quartiermeister zu Oberleutnants: die Leutnants Broder Johannes in Sargans, Fischer Otto in Romanshorn.

Zu Leutnants: Altherr Otto in Paris, Baumberger Albert in Henau, Baumgartner Paul in Wil, Burkhardt Heinrich in Zürich, Diener Hugo in St. Gallen, Egli Ernst in Flawil, Forrer Otto in Rorschach, Giger August in St. Gallen, Grüninger Walter in Flawil, Grämiger Benjamin in Zürich, Kappeler Karl in Tablat, Kaiser Erwin in Rorschach, Kaiser Hermann in Rorschach, Klaiber Paul in St. Gallen, Klauser Fritz in Genf, Kuster Alfred in St. Gallen, Roth Hans in Altstätten, Scherrer Hermann in St. Gallen, Schmon Anton in Wil, Schneider Werner in Köniz, Weber Walter in Wil, Zollikofer Viktor in Zürich.

**Ernennungen.** Verpflegungstruppen. Zum Oberst der Oberstleutnant: Kaufmann Jak. in Winterthur. — Zu Oberstleutnants die Majore: Engeler Johann in St. Gallen; Amgwerd Jos. in Schwyz. — Zu Majoren die Hauptleute: Bener Christian in Davos; Fleury Leon in Porrentruy; Oesch Emil in Thalwil; Burnens Charles in Lausanne; Jeangros Albert in Bern; Reinhard Paul in Solothurn. — Zum Major der Hauptmann: Mosimann Hans in Bern. — Zum Oberst der Oberstleutnant: Zuber Otto in Bern. — Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Forrer Johann in Rapperswil; Zürcher Johann in Bern. — Zu Oberleutnants die Leutnants: Cornu Louis in Chaux-de-fonds; Gabus Charles in Locle; Schlappner Wilh. in Solothurn; Zurlinden Gottfried in Attiswil; Streit Gottfried in Köniz; Zimmerli Ernst in Basel; Paschoud Fern. in Strassburg; Keller Max in Zürich; Arezki Max in Genf; Augsburger Joh. in Ostermundingen. — Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Huber Ernst in Wallenstadt; Schärer Julius in Bern. — Zu Oberleutnants die Leutnants: Huber Otto in Bern; Wysard Karl in Biel.

## Ausland.

**Frankreich.** Der Kriegsminister hat einen Ausgleich unter den Mannschaftsbeständen der Infanterieregimenter des 17. Armeekorps (Toulouse) angeordnet, deren Stärke so verschieden ist, dass Versetzungen bis zur Höhe von 250 Mann des bewaffneten Standes und 24 des Hilfsdienstes vorgenommen werden müssen. Grundsätzlich soll dabei niemand einem Regiment derjenigen Subdivision überwiesen werden, aus welcher er stammt.

Militär-Wochenblatt.

**Frankreich.** Ein Artikel in der France militaire Nr. 7527 spricht sich sehr unzufrieden über die jetzige Art der Beförderung zum Reserveoffizier aus. Zuerst wird bemängelt, dass der zum Reserveoffizier Beförderte, wenn er bei dem Soldatenstande bleiben will, wieder zum Dienstgrad des Korporals zurückkehren muss, wodurch er dem ausgesetzt ist, dass er wieder mit seinen früheren Kameraden zusammentrifft, die infolge von Unfähigkeit oder schlechter Führung nicht Reserveoffiziere geworden sind. Es wäre doch ausserdem anzunehmen, dass ein Mann, der zum Reserveoffizier befähigt gehalten wird, wenigstens einen guten Unteroffizier abgeben würde. Die jetzige Art des Verfahrens sei dazu geschaffen, die Betreffenden davon abzuhalten, die Laufbahn weiter zu verfolgen. Ausserdem wird darauf hingewiesen, dass die Ernennung der Aspiranten zu Reserveoffizieren nach 18monatlicher Dienstzeit sowohl für den Staat als auch für die Betreffenden kostspielig ist. Die Entschädigung von Fr. 250 für die Beschaffung der Einkleidung ist nicht ausreichend, besonders in Algier; denn für eine Zeit von 6 Monaten ist mancherlei mehr zu beschaffen. Während der sechs Monate Dienstzeit als Reserveoffizier würde nicht viel hinzugelernt. Ferner wäre die Stellung den alten Unteroffizieren gegenüber sehr delikat. Wäre es nicht besser, die Aspiranten die letzten sechs Monate ihrer Dienstzeit als Adjudants dienen zu lassen? Man sollte sie in jedem Regiment bei einem Bataillon vereinigen und sie überzählig den Kompagnien zuteilen, auch sie durch Offiziere weiterbilden lassen. Bei ihrer Entlassung könnten sie dann zu Reserveoffizieren befördert und ihnen die Entschädigung von Fr. 250 gegeben werden, die dann genügen würde. Mil.-Wbl.

**England.** Der Heeresrat hat bereits bestimmt, dass die diesjährigen Armeemanöver im September, und zwar in grösserer Ausdehnung, in Wiltshire abgehalten werden sollen. Vorgesehen ist, dass sich rund 50,000 Mann aktiver Truppen an diesen Uebungen beteiligen, eine Zahl, die seit dem Jahre 1898 nicht mehr zu Uebungszwecken vereinigt worden ist. Für die Manöver sind vier Gefechtstage bestimmt, die besonders lehrreich zu werden versprechen, da u. a. vier Kavalleriebrigaden gegeneinander operieren sollen. Das erforderliche Uebungsgelände hat sich der Heeresrat bereits gesichert, auch die für die Transporte zweiter Linie erforderlichen Fahrzeuge gemietet. Die Territorialarmee soll aufgefordert werden, für jede Division die nötigen Feld-Telegraphenabteilungen zu stellen. Man zieht in diesem Jahre eine so grosse Truppenzahl zu Uebungszwecken aus allen Teilen des Königreiches zusammen, um den Divisionskommandeuren Gelegenheit zu geben, sich in der Führung starker Truppenformationen für den Kriegsfall auszubilden.

Militär-Wochenblatt.